

Weltacker Liechtenstein

MEDIENINFORMATION

Weltacker - beeindruckende Ernte trotz begrenzter Ressourcen

Jeden Tag gibt es gemäss Schätzungen der FAO 230'000 Menschen mehr auf der Erde, pro Jahr ca. 80 Millionen, wenn man von einer Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050 ausgeht. Der Weltacker 2'000 m² thematisiert die globale Ressource Ackerboden im Kontext einer wachsenden Weltbevölkerung. In den Gemeinden Vaduz und Mauren erfährt man, wie viel Ackerfläche uns zur Verfügung steht und welche Auswirkungen unser Konsum auf den Flächenverbrauch hat.

Gemäss Daten von Global Footprint Network übersteigt die weltweite Nachfrage nach natürlichen Ressourcen seit 1971 durchgehend das Angebot an regenerierten Ressourcen – eine Situation, die sich im globalen Massstab zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte findet. Gegenwärtig bräuchte die Erde mehr als anderthalb Jahre, um den Verbrauch eines Jahres zu decken. 2019 hat Liechtenstein und die Schweiz bereits Ende April alle natürlichen Ressourcen (Pflanzen, Tiere, Holz,...) aufgebraucht, welche innerhalb eines Jahres neu gebildet werden und zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass wir seit Mai auf Kosten anderer leben. Liechtenstein und die Schweiz übertreffen den Durchschnitt der Weltbevölkerung, welche ihre Ressourcen am sogenannten Welterschöpfungstag Anfang August aufbrauchen, um drei Monate. Leben wir so weiter bis 2050, sind drei Planeten nötig, um den Bedarf an Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen für die Weltbevölkerung zu decken. Wenn alle Menschen so lebten wie die Nordamerikaner, wären es sogar knapp fünf Erden. In Bezug auf die zur Verfügung stehende Ackerfläche bedeutet das, dass wir nicht mit unserer 2'000 m² Ackerfläche pro Kopf auskommen. Wir importieren noch zusätzlich ca. einen Drittel aus anderen Ländern. Das bedeutet, dass die Menschen dort um einen Drittel weniger Ackerfläche zur Verfügung haben, da sie für uns Lebensmittel anbauen.

Wert einer leistungsfähigen, regionalen Landwirtschaft

Ausreichend Lebensmittel zu produzieren wird daher zur zentralen Herausforderung, v.a. weil die Nachfrage nach Energie und nachwachsenden Rohstoffen steigen wird und sich die Auswirkungen des Klimawandels noch verschärfen werden. Daher liegt der entscheidende Schlüssel zur Ernährungssicherung in einer leistungsfähigen, regional angepassten Landwirtschaft. Und gerade aus diesem Grund ist es entscheidend, dass Liechtenstein auch in Zukunft eine eigene produzierende Landwirtschaft hat, um die Abhängigkeiten von Drittländern so klein wie möglich zu halten. Die VBO macht mit dem Weltacker der Bevölkerung bewusst, wie wichtig Ernährung und Nahrungsmittelversorgung sind und welche Funktion die Landwirtschaft dabei hat. Die Landwirtschaft ist auf den Boden als Produktionsgrundlage der Nahrungsmittel angewiesen. Ein Drittel der Landesfläche Liechtensteins wird landwirtschaftlich genutzt. Derzeit wird auf rund 30% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Ackerbau betrieben. Potentiell möglich wären ca. 40% Ackerbau, was ca. 540 m² Ackerfläche pro Kopf entspricht. Diese Fläche würde theoretisch ausreichen, wenn wir uns nur von pflanzlicher Mischkost ernähren würden. Bei Mitberücksichtigung der tierischen Lebensmittel reicht diese Fläche aber bei Weitem nicht aus. Für eine Beispiel-Tagesration (ca. 2'300 Kilokalorien), bestehend aus drei Mahlzeiten

(Kaffee, Müsli mit Früchten, Schnitzel mit Bratkartoffeln, eine Portion Nudelsalat, ein Apfel, ein Glas Vollmilch, eine Portion Kartoffelchips), benötigt eine Person eine Fläche von ca. fünf m² pro Tag. Pro Jahr würden wir dafür eine Fläche von rund 1'800 m² benötigen. In Mitteleuropa beträgt die tägliche Kalorienaufnahme auf Grund des hohen Fleischkonsums zwischen 3'000 bis 4'000 Kilokalorien, unsere Lebensmittelproduktion beansprucht d.h. mehr Ackerfläche, als zur Verfügung steht. Unser Ernährungsstil bedingt also eine produktive, landwirtschaftliche Produktion. Die Produktionsleistung von 2'000 m² ist beachtlich. Wird je eine der folgenden Kulturen auf dem Weltacker angebaut, werden folgende Ernteerträge erzielt:

- 8'500 kg Kartoffeln
- 2'500 kg grüne Bohnen
- 560 kg Sojabohnen
- 1'100 kg Weizen
- 1'800 kg Mais
- 8'500 kg Karotten
- 4'000 kg Blumenkohl
- 5'800 kg Auberginen
- 15'000 kg Tomaten
- 7'800 kg Zwiebeln
- 2'200 kg Avocados
- 400 kg Oliven

Eigene Landwirtschaft macht unabhängig

Eine eigene Landwirtschaft macht zu einem gewissen Grad unabhängig und vor allem, man weiss wo und wie die Lebensmittel produziert worden sind. Deshalb müssen wir Sorge tragen zum fruchtbaren Boden und diesen für die nächste Generation erhalten. Gerade bei uns ist die landwirtschaftliche Nutzfläche mit vielen Nutzungsansprüchen konfrontiert: Siedlungsdruck, Infrastrukturen, Strassen, Freizeitaktivitäten, Rheinaufweitung und Natur: Wir können uns nicht alles leisten. Und weil wir für unser Überleben auf fruchtbaren Boden angewiesen sind, ist es gerade für ein kleines Land wie Liechtenstein wichtig, dass es eigene Rohwaren für Lebensmittel produziert.

Die VBO will mit dem Weltacker sensibilisieren und bewusst machen, dass....

- Nahrungsmittelversorgung nicht selbstverständlich ist,
- zur Deckung unserer täglichen Grundbedürfnisse (Brot, Teigwaren, Milch, Fleisch, Zucker, Öle....) fruchtbarer Boden nötig ist,
- Boden eine endliche, nicht vermehrbare Ressource ist,
- wir Sorge tragen müssen zur Bodenfruchtbarkeit,
- wir haushälterischer mit Boden umgehen müssen,
- jeder Bewohner mit einer bewussten Ernährung einen grossen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz beitragen kann
- eine bessere Regionalversorgung eine grosse Chance für uns alle ist

Ackertouren für Interessierte

Beide Weltacker-Standorte sind für die Öffentlichkeit frei zugänglich und befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Liechtenstein Weg: (Weltacker Mauren: Josef-Murr Weg, zwischen Birkahof und Egelsee; Weltacker Vaduz: Haberfeld). Die VBO lädt die Bevölkerung, Schulen, Vereine, Organisationen und die Politik herzlich ein, sich vor Ort ein persönliches Bild vom Weltacker zu machen. Für weitere Infos oder „Ackertouren“ steht die VBO gerne zur Verfügung (www.vbo.li, Tel. 375 90 69). Die Aktivitäten auf dem Weltacker Liechtenstein nachverfolgen kann man auch via Blog auf www.2000m2.eu/de unter der Rubrik Äcker.

Factbox:

- ein Viertel eines Fussballfeldes steht pro Kopf weltweit an Ackerfläche zur Verfügung
- ein Drittel der Landesfläche Liechtensteins wird landwirtschaftlich genutzt
- Auf 30% der Landwirtschaftsfläche wird Ackerbau betrieben
- In Liechtenstein haben wir nur ca. 500 m²/Kopf an Ackerfläche zur Verfügung, wir leben auf Kosten anderer
- Die „big five“ der Welternährung Weizen, Reis, Mais, Kartoffeln und Soja gedeihen alle auf dem Weltacker
- Weltacker-Standorte in Mauren und Vaduz sind jederzeit frei zugänglich
- Ackertouren bietet die VBO an

Begriffe (Quelle: Global Footprint Network)

globaler Hektar (gha): quantifiziert die durchschnittliche biologische Kapazität der Erde sowie den Bedarf an biologischer Kapazität durch die Menschen (ökologischer Fussabdruck). Da sich die weltweite biologische Kapazität von Jahr zu Jahr leicht ändert, verschieben sich die Werte für einen globalen Hektar entsprechend.

Biologische Kapazität: Die Fähigkeit von Ökosystemen, biologisch nutzbringendes Material zu produzieren und von Menschen produzierten Abfall unter heutigen Bedingungen aufzunehmen.

ökologisches Defizit: entsteht, wenn der ökologische Fussabdruck einer Bevölkerung ihre verfügbaren biologisch leistungsfähigen Landflächen übersteigt (Werte >1). Umgekehrt existiert eine ökologische Reserve, wenn die biologisch produktiven Landflächen grösser sind als der ökologische Fussabdruck der Bevölkerung (Werte <1).

Für ergänzende Auskünfte steht zur Verfügung:

- Klaus Büchel oder Florian Bernardi, Tel. 375 90 69

21.08.2019

20190821_VBO_Weltacker_Medieninfo.docx